

L.: H. Carter, *The Theatre of M. R.*, 1914; O. M. Saylor, *M. R. and his Theatre*, (1924); H. Kindermann, *Theatergeschichte Europas* 8, (1968), 9, (1970), 10, (1974), alle s. Reg.; H. Braulich, *M. R. Theater zwischen Traum und Wirklichkeit*, 1969; M. R. in Europa, red. von E. Leisler und G. Prossnitz (= Publ. der M. R.-Forschungsstätte 4), (1973); G. Reinhart, *Der Liebhaber. Erinnerungen ... an M. R.*, 1973; H. Thimig-Reinhardt, *Wie M. R. lebte*, 1973; L. M. Fiedler, *M. R. in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten* (= rowohlt monographien 228), 1975; E. Fuhrich-Leisler-G. Prossnitz, *M. R. in Amerika* (= Publ. der M. R.-Forschungsstätte 5), (1976); G. Adler, ... aber vergessen Sie nicht die chines. Nachtigallen, (1980); H. Huesmann, *Welttheater R. Bauten, Spielstätten, Inszenierungen*, 1983. (E. Fuhrich-Leisler)

Reinhart von Thurnfels und Ferklehen Ignaz Frh., Archivar. * Innsbruck, 17. 11. 1782; † Wien, 7. 5. 1843. Sohn des Folgenden; stud. an den Univ. Innsbruck (1802–1804) und Wien (1804/05) Jus; war zunächst bei der Oberpolizeidion. tätig, kam 1806 als Praktikant an das geheime Hausarchiv, 1812 Zweiter, 1834 Erster Archivar. Ab 1838 leitete R. das Archiv, 1840 Archivar. und HR. Unter R. wurde das geheime Hausarchiv eine Stätte wiss. Forschung. Seine Reformvorschläge, von denen viele an dem 1854 gegründeten Inst. für österr. Geschichtsforschung verwirklicht wurden, hatten grundsätzliche Bedeutung für die spezielle wiss. Ausbildung der Archivare. R. war außerdem ein begeisterter Bibliophile, dessen reiche Bibl. teils an die Wr. Hofbibl., teils an die Innsbrucker Univ.-Bibl. kam. R. gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten, die das österr. Archivwesen hervorgebracht hat.

L.: Wr. Ztg. vom 30. 5. 1843; L. Bittner, *Ein vormärzlicher Plan zur Errichtung einer Archivschule*, in: *MIOG* 41, 1926, S. 273ff.; Bittner, S. 108ff.; Kosch, *Kath. Deutschland*; Lhotsky, *Inst.*, S. 21; Wurzbach. (R. Blaas)

Reinhart von Thurnfels und Ferklehen Josef Frh., Jurist. * Freiburg i. Br., Baden-Württemberg (BRD), 24. 10. 1745; † Innsbruck, 12. 3. 1821. Sohn eines Beamten, Vater des Vorigen; stud. an den Univ. Freiburg (Phil.) und Innsbruck (ab 1764 Jus); diente beim Bergdirektorat in Schwaz, beim Land- und Kriminalgericht zu Sonnenburg und bei der oberösterreich. Kammerprokuratur in Innsbruck, 1773 w. Rat der oberösterreich. Regierung, 1782 zog er sich ins Privatleben zurück. 1790 wurde R. zum Vertreter des Herren- und Ritterstandes gewählt und 1791 zum ständ. Gen. Referenten ernannt. 1797 und 1805 trat er als Mitorganisator der Tiroler Landesverteidigung hervor. 1809 wirkte R., der als Verwaltungsfachmann galt, als Präs. von Hofers Gen. Administration. Auch späterhin wurde er bei wichtigen Landesangelegenheiten, bes. wenn diese jurist. Natur waren, zu Rate gezogen. 1797 Frh.

L.: *Der K.K. privilegierte Bothe von und für Tirol und Vorarlberg* vom 22. 3. 1821; *Tiroler Anzeiger* vom 16. 3. 1929; *Tiroler Tagesztg.* vom 11. 3. 1971; Kosch, *Kath. Deutschland*; Wurzbach (s. unter Reinhart z. Thurnfels u. Ferklehen Ignaz); J. Hirn, *Tirols Erhebung im Jahre 1809, 1909*, s. Reg.; R. v. Granichstaedten-Czerva, *A. Hofers alte Garde*, (1932), s. Reg.; F. Kolb, *Das Tiroler Volk in seinem Freiheitskampf 1796–97, 1957*, s. Reg.; *UA Innsbruck*. (G. Oberkofler)

Reinhold Franz, Maler. * Wien, 19. 12. 1816; † Wien, 19. 5. 1893. Sohn des Malers, Radierers und Lithographen Friedrich Ph. R., Bruder des Malers und Lithographen Karl R. (beide s. d.) und des Folgenden; stud. 1830–40 an der Wr. Akad. der bildenden Künste als Schüler von Th. Ender und Mössmer (beide s. d.). Malte auf seinen Stud. Reisen in den Alpenländern ab 1834 Landschaftsbilder. 1844 war er in Italien. R. lieferte bes. für die Familien Lobkowitz und Waldstein Wald- und Gebirgslandschaften (Öl, Aquarell und Miniatur), aber auch Volksszenen, Tier- und Jagdstücke.

W.: Überfall auf einen Fouragewagen, 1840 (Öl, Mus., Gera); Schmiede an der Heerstraße, 1852 (Öl, Schloß Laxenburg); Landschaftszeichenschule, 20 He., 1870 (Lithographien); Topograph. Ansichten Wiens (55 Aquarelle, Hist. Mus. der Stadt Wien); Zell am See (2 Aquarelle), Klosterneuburg (2 Aquarelle), Wr. Vorstadthaus (Aquarell, alle Graph. Smlg. Albertina, Wien); Hallstatt, Blick auf den Schneeberg (beide Öl, beide Hist. Mus. der Stadt Wien); etc.

L.: Bénézit; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Nagler; *Thieme-Becker*; Wurzbach; F. v. Boetticher, *Malerverke* des 19. Jh. 2/1, 1898; H. Schöny, *Wr. Künstler-Ahnen* 1, 1970, S. 180. (H. Schöny)

Reinhold Friedrich (Fritz), Maler. * Wien, 28. 12. 1814; † Ybbs a. d. Donau (NÖ), 23. 7. 1881. Sohn des Malers, Radierers und Lithographen Friedrich Ph. R., Bruder des Malers und Lithographen Karl R. (beide s. d.) und des Vorigen; stud. 1830–39 an der Wr. Akad. der bildenden Künste als Schüler von Th. Ender und Mössmer (beide s. d.). R. malte bereits ab 1832 Landschaften, welche denen seines Vaters ähnelten. Zwischen 1834 und 1843 machte er Stud. Reisen mit seinem Bruder Franz, ab 1848 lebte er in Gmunden. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er fast erblindet im Versorgungshaus der Stadt Wien in Ybbs.

W.: Blick auf Wien, 1838 (Öl, Hist. Mus. der Stadt Wien); Salzkammergut, 1842, Tirol, 1842, Triest, 1843, Laxenburg, 1844 (29 Bleistiftzeichnungen, Hist. Mus. der Stadt Wien); Dornbach, 1844 (Öl, Hist. Mus. der Stadt Wien); Alt-Aussee, 1862 (Öl, Hist. Mus. der Stadt Wien); etc.

L.: Bénézit; *Thieme-Becker*; Wurzbach; H. Schöny, *Wr. Künstler-Ahnen* 1, 1970, S. 180; H. Fuchs, *Die österr. Maler des 19. Jh.* 3, 1973. (H. Schöny)

Reinhold Friedrich Josef, Bildnis- und Porzellanmaler. * Wien, 2. 10. 1772; † Wien,